

361/I

K. N. V.

Anfrage

des

Abgeordneten Fischer und Genossen an den Herrn Staatskanzler,
betreffend neue Terrorismusfälle in Steiermark.

Herr Staatskanzler!

Immer wieder erneuern sich die Fälle, wonach Arbeiter wegen ihrer Gesinnung verfolgt werden. Am 14. Mai wurden in Johnsdorf die Arbeiter Münzer und Luchmann, beide Hauer am Schacht Karl August, an der Arbeit behindert. Der Betriebsrat Menzel teilte den Arbeitern mit, sie hätten am Schacht nichts mehr verloren. Der Obmann des Betriebsrates äußerte sich dahin, daß es den Arbeitern freistehe zu arbeiten, wenn sie arbeiten wollen. Angeblich sollen sich die anderen Arbeiter über die sozialdemokratische Organisation abfällig geäußert haben.

Nachdem wir aber in Österreich, Gott sei Dank, Meinungsfreiheit besitzen, ist eine Kritik an der sozialdemokratischen Partei noch kein Grund, Arbeiter brotlos zu machen.

Wir fragen den Herrn Staatskanzler:

- „1. Sind ihm die geschilderten Zustände bekannt?
2. Was gedenkt der Herr Staatskanzler im vorliegenden trassen Falle zu tun?
3. Wann gedenkt der Herr Staatskanzler unsere wiederholten Anfragen in Terrorismusfällen zu beantworten?“

Wien, 20. Mai 1920.

Joh. Gürtler.
F. Weiß.
Partil.
Klug.
Lieschnegg.
Weiskirchner.
Dr. Maier.

Chr. Fischer.
Steinegger.
Luttenberger.
Hollersbacher.
Gürtler.
F. Spalowsky.
Seipel.